

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 135

Samstag, 26. September 1914

53. Jahrgang

Das erste Sperrfort bei Verdun erobert.

Unsere Lage am nördlichen Kriegsschauplatze. Russische Dum-Dum-Geschosse.
Ein glänzendes unparteiisches Zeugnis.

Unser nördlicher Kriegsschauplatz.

Phantasien der feindlichen Presse.

Eine amtliche Erklärung.

Wien, 26. September. Amtlich wird verlautbart:

Die nach der Schlacht von Demberg eingeleitete Versammlung unserer Streitkräfte in einem Raume westlich der San hat nicht nur der Entente-Pressen Veranlassung zu den böswilligsten Erfindungen und lächerlichsten Kommentaren gegeben, sondern auch anderwärts unrichtige Vorstellungen über die Lage unseres Heeres hervorgerufen.

Demgegenüber muß darauf verwiesen werden, daß die erwähnte Versammlung durchaus freiwillig erfolgte, wofür als Beweis nur angeführt sei, daß sie der Gegner nirgends zu stören vermochte oder versuchte.

Feindlicherseits aufgestellte Behauptungen über Erfolge an der Sanlinie sind ganz unwahr; es handelt sich lediglich um einzelne mit großem Aufwand an Truppen, an schwerem Geschütz und Munition inszenierte Bombardements gegen feldmäßig gesicherte und schwach besetzte

Übergangsstellen, die nach Erfüllung ihres Zweckes und Sprengung der Brücken freiwillig geräumt wurden.

Die aus London stammende Nachricht vom Falle zweier Forts von Przemysl ist natürlich ganz aus der Luft gegriffen.

Auf dem Balkankriegsschauplatze ist die Lage auch seit dem letzten deutlich genug sprechenden Komunique unverändert gut geblieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Die Niesenschlacht in Frankreich.

Erstes Sperrfort bei Verdun gefallen.

Die deutsche Fahne auf dem eroberten Sperrfort.
Berlin, 26. September. Amtlich. Großes Hauptquartier, 25. September abends.

Der Fortgang der Operationen hat auf unserem äußersten rechten Flügel zu neuen Kämpfen geführt, in denen die Entscheidung bisher nicht gefallen ist.

In der Mitte der Schlachtfrent ist heute, abgesehen von einzelnen Vorstößen beider Parteien, nichts geschehen.

Als erstes der Sperrforts südlich von Verdun ist heute Camp des Romains bei St. Mihiel gefallen. Das bayrische Regiment von der Tann hat auf dem Fort die deutsche Fahne gehißt. Unsere Truppen haben dort die Maas überschritten.

Im Übrigen weder im Westen noch im Osten irgendwelche Veränderung.

Englisch-russische Blutschuld.

Die Zenselstücke.

Berlin, 25. September. (R.-B.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt über den Bericht des bisherigen englischen Botschafters in Wien u. a.: Es sei unschwer die Absicht dieser Veröffentlichung zu erkennen, nämlich England von aller Schuld zu entlasten. Daß Österreich-Ungarn, wie Grey es wollte, wegen der serbischen Frage vor ein Schiedsgericht der Großmächte gestellt werden sollte, wo es natürlich majorisiert worden wäre, konnte Deutschland nicht zugeben.

Die Mobilisierungsmaßregel in Verbindung mit ihrer fortgesetzten Ablehnung zeugte hier klar, daß Rußland den Krieg wollte. Die Nordd. Allg. Zeitung bemerkt sodann, daß auch England den Krieg gewollt habe, da die einfache Erklärung, daß die panslawistischen Bestrebungen Rußlands gegen Österreich-Ungarn durch den Dreiverband nicht

Die Zigeunerin vom Eib-See

Roman von Paul Beye.

13 (Nachdruck verboten.)

Bei den Scheibeneckern herrschten Unruhe und Zwist, denn der Bauer brachte nun ganze Tage damit zu, in Wald und Feld herumzustreifen. Auf die Vorhalte seines Weibes, daß bei solcher Wirtschaft Knechte und Mägde außer Zucht kämen und alles rückwärts, statt vorwärts gehe, hörte er nicht. Da fuhr die Frau, die sich nicht anders helfen konnte, nach München und veranlaßte einen Jrenarzt, sich den Bauer selbst anzusehen. Der Herr kam, fragte, unterhielt sich lange mit dem Scheibenecker und erklärte dann der Bäuerin, daß dem Manne eigentlich nichts fehle als die Jagd. Er bezweifelte nicht, daß dieser nach einiger Zeit einsehen werde, daß sein Verhalten den wirtschaftlichen Wohlstand bedrohe.

So kam nach und nach der Sommer heran und mit diesem allerlei Gäste aus Nah und Fern, die freilich nicht den hundertsten Teil von denen ausmachten, die in der jetzigen modernen Zeit das Hochgebirge aufsuchen.

Der Husarenwirt gedachte einmal etwas übriges zu tun und veranstaltete eine Abendunterhaltung, bei der einheimische Sänger, Tänzer und Musikanten, sowie die Eib-See-Zigeuner in ihrem Nationalkostüm mitwirken sollten.

Der Saal des Husarenwirts war gedrückt voll.

Auf einer Tribüne wechselten die Zigeuner und die Gebirgler in ihren Leistungen ab. Auf die schwermütigen ungarischen Volkswesen folgte der muntere Gesang der Garmischer. Bei diesen flogen die gegenseitigen Truchlieder in der Form der Schnadahüpfeln hin und her und erregten, je nach dem Witz oder der Bosheit, die in ihnen steckte, entweder bröhnenden Beifall oder ebensoviel Schärfe und Ärger.

Auch getanzt wurde, und da war es hauptsächlich der „Schuhplattler“, der ganz besonders ansprach. Zu diesem uralten Tanz hat augenscheinlich die Balzart des Spielhahns, dessen lyraartig geschwungener Stoß als geschätzte Hutzierde gilt, das Vorbild gegeben. Sittsam und ruhig drehen sich die Dirndeln im Kreise, umschliffen, umhüpfen von den Burschen, die während des Tanzes kunstvoll mit den flachen Händen den Takt auf Waden, Schenkel und Schuhe schlagen. Hutschwenken, Niederfallen auf ein oder zwei Knie, Emporschnellen, Wurzelbäume und Räberchlagen gehören zur Ausschmückung. Dazu gellende Fußschreie und Emporschwenken der Tänzerinnen, je höher, desto besser und schöner.

Dabei treten die schwergenagelten Bergschuhe auf, daß die Späne aus den Brettern fliegen und der Fußboden bebt.

Schallender Jubel lohnte diese Leistungen, bei deren Zusehen man schon durstig wird.

Nun kamen die Zigeuner daran mit ihrem Nationaltanz, dem Csardas. Zuerst schwermütige

Weisen, wie der Widerhall des Glanzes und Drucks, dem dieses Volk schon preisgegeben war. Janos spielte meisterhaft, ihm folgen willig alle anderen Instrumente. Die eingeborene Bevölkerung hörte dem eigentümlichen Spiel mit stillem Erstaunen zu. Als aber die Takte sich immer rascher und rascher folgten und unwillkürlich das Blut in Wallung setzten, da fühlten auch sie, was diese feurigen Töne sagen wollten, hoben Schultern und Hüften, stampften mit den Schuhen und schleiften den Takt dazu.

Unter den Zuschauern befand sich auch ein junger Ungar, dessen ganzes Auftreten schließen ließ, daß er reich, zumindestens sehr vermögend war. Der konnte sich kaum noch ruhig auf den Stuhl halten und prüfend flogen seine Blicke im Kreise nach einer Tänzerin.

Aber ein Oberländerdirndel und ein Csardas! Nein, das geht nicht. Da bemerkt er, halbverdeckt hinter einem den Hintergrund abschließenden Vorhang, Maruschka, die ungarische Kleidung trug.

Mit einem Satz sprang der junge Mann auf, eilte auf das Mädchen zu und zog die sich nur schwach Widersetzende in den sich willig bildenden freien Raum. Zornig faltete sich die Stirn Janos, aber sein Bogen setzte ein, und hüpfend, wirbelnd, sich folgend und überstürzend, brauste der letzte, der leidenschaftlichste Teil des Tanzes durch den Saal.

Die beiden tanzten, wie nur Ungarn den Csardas tanzen können. Unendliche Leidenschaftlichkeit lag in den wilden Tanzbewegungen, bis endlich

gedeckt seien, genügt hätte, um die russische Kriegsluft zu dämpfen und Frankreich die Möglichkeit gegeben hätte, sich dem Bündnisfalle zu entziehen. Zum Schlusse zitiert das Blatt als Zeugnis für Englands Mitschuld am Siege der russischen Kriegspartei einen Bericht des belgischen Geschäftsträgers in Petersburg an den Minister des Äußern vom 30. Juli, worin es heißt: Unbestreitbar bleibt, daß Deutschland sich hier in Petersburg ebenso wie in Wien bemühte, irgend ein Mittel zu finden, um den allgemeinen Konflikt zu vermeiden, daß es dabei aber einerseits auf die feste Entschlossenheit des Wiener Kabinetts stieß, seinen Schritt zurückzuweichen, andererseits auf das Mißtrauen des Petersburgischen Kabinetts. Weiter heißt es in dem Berichte des belgischen Geschäftsträgers: „England gab anfänglich zu verstehen, daß es sich nicht in den Konflikt hineinziehen lassen wolle. Sir George Buchanan, der britische Botschafter in Petersburg, sprach dies offen aus. Heute aber ist man in Petersburg fest davon überzeugt, ja man hat sogar die Zusicherung, daß England Frankreich beistehen wird. Dieser Beistand fällt ganz außerordentlich ins Gewicht. Er trug nicht wenig dazu bei, der Kriegspartei Überwasser zu verschaffen.“

Die ganze Besatzung ausgezeichnet.

Die Heldentat des U 9.

Berlin, 25. September. (Wolffbüro.) Kaiser Wilhelm verlieh dem Kommandanten des Unterseebootes U 9 (welches bekanntlich drei englische Panzerkreuzer zum Sinken brachte), Kapitänleutnant Otto Weddigen, das Eisenerne Kreuz zweiter und erster Klasse, den übrigen Offizieren sowie den Mannschaftsmitgliedern das Eisenerne Kreuz zweiter Klasse.

London, 25. September. (Über Berlin.)

„Daily Chronicle“ meldet aus Harwich: Man spricht von nichts anderem als vom Untergange der drei Kreuzer. Die kühne Tat der deutschen Unterseeboote beruht zweifellos auf einem vorher konstruierten Plan. Die Unterseebootflotte wartete eine günstige Gelegenheit zum Angriff ab. Die begleitenden Schiffe trugen die holländische Flagge und machten keine Anstrengung, die ertrinkenden Soldaten zu retten. Die Explosion auf dem „Abukir“ war so heftig, daß von 800 Soldaten nur 48 die Katastrophe überlebten.

Zeppelin über Ostende.

London, 25. September. (R.-B.) Nach einer gestrigen Neutermeldung aus Ostende überflog ein Zeppelinluftschiff die Stadt um 11 Uhr abends und warf drei Bomben, die wenig Sachschaden anrichteten und niemand töteten. Das Luftschiff kam von Thielt über Thorhut und kehrte in der Richtung nach Thielt zurück. Die erste Bombe fiel in das Bois de Boulogne, die zweite auf den Fischmarkt, die dritte in ein Bassin.

Das Münster zu Reims.

Ein englischer Bericht.

Berlin, 25. September. Das Berliner Tageblatt meldet aus Kopenhagen: „Daily Chronicle“

erhielt ein Telegramm aus Reims, wonach die Fassade der Kathedrale mit ihren drei Toren fast unbeschädigt ist, ebenso die beiden Türme und die Fensterrossetten. Auch die Rückseite der Kirche erlitt keinen besonderen Schaden. Das Feuer, das in das Innere der Kirche schlug, ergriff nicht das Dach über dem Hauptschiff. Dort, wo die Flammen den Dachstuhl ergriffen, dürfte die Wiederherstellung nicht schwierig sein.

Berlin, 25. September. (R.-B.) Die deutsche Presse stellt fest, daß selbst nach den Berichten der deutschfeindlichen ausländischen Blätter das Münster von Reims nicht ernstlich beschädigt wurde und schließt daraus, daß der französische (Revanche-) Minister Delcassé direkt die Unwahrheit behauptete, als er in einem Protesttelegramm den ausländischen Regierungen mitteilte, das Münster sei nur noch eine Ruine.

38.000 Eisenerne Kreuze verliehen.

Berlin, 24. September. Wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, wurden im jetzigen Feldzuge bisher 38.000 Eisenerne Kreuze 1. und 2. Klasse verliehen.

In Sebastopol.

Englische Seehilfe den Russen.

Wir haben kürzlich mitgeteilt, daß die englische Marinemission aus Konstantinopel nach Sebastopol berufen wurde und daß sich dort schon früher englische Seeoffiziere befanden.

Auch aus diesem letzteren Umstande geht wieder hervor, daß der gegenwärtige Krieg Englands mit Frankreich und dem zarischen Rußland gegen uns schon lange vor dem Kriegsausbruche geplant war und daß die seinerzeitigen Beteuerungen der Friedensliebe der aufgelegteste Schwindel waren, darauf berechnet, Österreich-Ungarn und das Deutsche Reich in Sicherheit zu wiegen und heimlich alle Kriegsvorbereitungen zu treffen. Die Türkei aber kann Gott danken, daß sie die falsche englische Brut, genannt Marinemission, weg hat; diese würde die schwache türkische Flotte unmittelbar den Russen ausgeliefert haben, wenn diese mit ihren Kriegsschiffen einen Durchbruch vom schwarzen Meer bis Konstantinopel versuchen sollten, was jetzt augenscheinlich geplant ist. Zu welchem Zwecke würden sonst englische Seeoffiziere nach Sebastopol beordert werden? Mag diesen übrigens, wenn sie in Sebastopol weilen, nicht die Erinnerung daran aufsteigen, wie England und Frankreich im Krimkriege des Jahres 1855 dort gemeinsam und siegreich gegen die zarische Gewalt kämpften? Und muß ihnen, wenn sie nur etwas auf Ehre halten, nicht die Schamröte ins Gesicht steigen, wenn sie daran denken, daß sie heute demselben brutalen Zarentume ihre Hilfe leihen sollen gegen die europäische Kultur?

Vom Zivil zum Leutnant.

Der berühmte deutsche Flieger Hellmut Hirth wurde zum Leutnant ernannt. Seine Ernennung

stellt die schnellste Beförderung dar, die bisher in deutschen Heere vorgekommen ist. Hellmut Hirth war vorher überhaupt nicht Soldat und stellte sich bei Ausbruch des Krieges als Freiwilliger. Er wurde schon nach 14 Tagen zum Gefreiten und dann nach weiteren 14 Tagen zum Unteroffizier und dann nach 8 Tagen zum Leutnant befördert. Daraus kann man schließen, wie hervorragend wichtige Dienste Hellmut Hirth der deutschen Heeresleitung geleistet hat.

Marburger Nachrichten.

Der Aufruf des Bürgermeisters. Mit den wärmsten Worten wandte sich Bürgermeister Doktor Schmiderer namens des Hilfsvereines der Marburger Frauen mittelst eines Aufrufes, der letzten Montag in der Marburger Zeitung erschien, an die Frauen unserer Stadt mit der Bitte, die Kost unserer Verwundeten, die bereits hier sind und in den noch zu errichtenden Reservespitälern und Rekonvaleszentenheimen untergebracht werden sollen, durch freiwillige Gaben aufzubessern. Jetzt schon werden Spenden von Wein, Obst und zubereiteten Speisen an die Verwundeten und Kranken gereicht und mehrere Frauen opfern Zeit und Mühe für die gute Sache durch Sammlung von Spenden, durch Zubereitung der Speisen u. s. w. Der Aufruf des Herrn Bürgermeisters bittet nun die Frauen Marburgs um freiwillige, regelmäßige laufende Spenden. Wer in seinem Haushalte einen, wenn auch noch so kleinen Betrag erübrigen kann, wird sich verpflichten, ihn monatlich zu geben, solange der Krieg dauert. Anmeldungen werden bis längstens 1. Oktober von 8 bis 12 Uhr vormittags bei Frau Franziska Schmiderer, Körntnerstraße 28 oder in der Kanzlei des Hilfsvereines der Marburger Frauen bei Göß entgegengenommen. Wer leichter Naturalien geben kann als einen Geldebetrag, möge solche spenden. Gerne wird jede Frau in Marburg wenigstens etwas monatlich spenden, insbesondere wenn sie sich vor Augen hält, daß auch ihre und unsere eigenen verwundeten Angehörigen, die in der Ferne bei Fremden liegen, dort ebenfalls auf fremde Hilfe angewiesen sind. Der Ruf des Bürgermeisters an die Herzen der Marburger Frauen wird nicht vergeblich erklingen sein!

Der Zweigverein des Roten Kreuzes ist unermüdetlich in seiner Tätigkeit. Da werden nicht nur die Verwundeten und Kranken reichlich gelabt, sondern, was wohl ebenso notwendig ist, mit frischer Wäsche bedacht. Durch die Opferwilligkeit der Marburger Bevölkerung wurden bis jetzt 4590 Stück Wäsche jeder Art gesammelt und viele Neuanschaffungen, zumeist aus Geldspenden, diesem edlen Zwecke gewidmet. So war es schon möglich, Hunderte heimkehrender oder durchziehender Krieger mit frischer Leibwäsche, Taschentüchern, Fußlappen und dergleichen zu betheilen. Und wie dankbar waren sie dafür. Auch an die Spitäler konnte Wäsche abgegeben werden. Überdies gingen 2 Kisten mit

am Schluß die schöne Maruschka ihrem Tänzer im Arme lag.

Da schauten die biederen Garmischer! Aber ihr Staunen war plötzlich dadurch unangenehm unterbrochen, daß die Musik jääh aufhörte und ein mißtönender, schmetternder Schlag erfolgte —! Janos hatte seine Geige am Boden zerschellt und sprang wie ein wütendes Tier auf dem jungen Ungarn zu, den er mit der einen Hand an der Gurgel packte, während er ihm mit der anderen das Mädchen zu entreißen suchte. Ein allgemeines zorniges Aufschreien der Zuschauer folgte diesem unvermuteten, sinnlosen Angriff. Sofort stürzten sich der Wirt und eine Anzahl handfester Burschen auf die Streitenden, Maruschka flüchtete in den Hintergrund des Saales, während Janos, von kräftigen Fäusten gepackt, über die Treppe hinabbefördert wurde, dort eine tüchtige Tracht Schläge und Stöße erhielt, worauf man ihn kurzerhand vor die Haustür warf.

Lachend und scherzend lehrten die Garmischer Burschen in den Saal zurück. Dort hatte man sich auch wieder so ziemlich beruhigt, besonders deswegen, weil der Ungar erklärte, er für seinen Teil sei ganz zufrieden mit dieser Art von Justiz. Bei ihnen zu Hause läme das selbst in den besten Kreisen vor.

Vergebens bemühte er sich, Maruschka zu entdecken, sie blieb aber verschwunden. Wenn auch der beste Geiger fehlte, spielten die Zigeuner, die erst sehr verschüchtert waren, trotzdem bis spät in die Nacht auf.

Die Jagdzeit auf Hirsche hatte gegen Ende Juli wieder begonnen. Dieses Jahr wurde das Forstpersonal dadurch in ganz besondere Aufregung versetzt, daß in verschiedenen Revieren Wild gefunden wurde, das durch Kugelschüsse seinen Tod gefunden hatte.

So etwas war unerhört im Forstamt Garmisch. Zuerst riet man darauf daß irgendeiner der Jäger öfters das Mißgeschick gehabt hatte ein Stück anzuschließen und es nicht zu finden. Als aber die Kunde sich mehrten, war kein Zweifel mehr, daß ein eigenartiger Raubschütze hier sein Wesen treibe.

Die Forstbeamten waren ratlos. Der Wilderer mußte ein geriebener Bursche sein, daß er sich so lange allen Nachforschungen entziehen konnte. Es wurden zwar seine Spuren gefunden, diese wechselten aber so an Größe und Form, daß sie keinen bestimmten Schluß zuließen. Aus Gewinnsucht handelte der Täter nicht, denn das Wild lag unberührt, wo es zu Fall gekommen war. Am meisten hatte das Revier des Forstgehilfen Sollerer zu leiden, das für einen Wildschützen wegen der großartigen Berg- und Talverhältnisse, dann auch wegen des hohen Wildstandes, wohl das geeignetste war. Tag und Nacht waren die Forstleute auf den Beinen; jeder Verdacht erwies sich als hinfällig; keine ausgenommene Spur gab ein festes Resultat. Der Wilderer trieb ungeschert sein Wesen weiter; oft hatten sie den Ärger, hoch in den Bergen oder gegen das Tal zu seinen Schuß knallen zu hören, wenn sie sich gerade in entgegengesetzter Richtung

befanden. Höchstens, daß sie dann das geschossene Stück früher als gewöhnlich fanden.

Alle Jagd- und Dienststätten wurden besetzt, jeder Bauer oder Knecht, wurde angehalten und durchsucht, wenn er in sein Holz oder auf seine Almhütte wollte; das Grenzpersonal hielt ein scharfes Auge auf alle Passanten der Wege und Straßen — umsonst! — umsonst!

Manchmal hörte das Unwesen acht, vierzehn Tage auf, die Forstleute atmeten, wie von einem schweren Druck befreit, auf — dann ging es aber von neuem los.

Eine solche Pause war auch von der Zeit der Hirschbrunst, die in den Oktober fällt, eingetreten. Als aber die ersten Hirsche zu schreien begannen, hatte sich auch der Wildschütze wieder eingestellt. In Garmisch und Partenkirchen wurden die sonderbarsten Geschichten erzählt. Der Hauptverdacht fiel auf die Zigeuner.

Wieder einmal stieg der Sollerer Franzl auf den Berg, nach der österreichischen Grenze zu, weil sich in letzter Zeit der Wilderer dort wieder spüren ließ.

Der Wald hatte dieses Jahr ziemlich früh die herbstliche Färbung angenommen, die Buchenblätter schimmerten rötlich, der Bergahorn trug mehr gelbes, als grünes Laub, das der kalte Nord-West über das Moos zerstreute.

Der Jäger schritt voran, sich in den Bodentmantel hüllend, die Büchse unter diesem vor dem kalten Regen schützend. (Fortf. folgt.)

wärmer Wäsche und sonstigen Ausrüstungsgegenständen an das heimische Infanterieregiment, die tapferen 47er, ab, und noch füllt ein stattlicher Vorrat die Wäscheschränke. Um das Gelingen der so ergiebigen Sammlung hat sich die Delegierte der Krankenhaltstelle-Wäscheabteilung des Roten Kreuzes, Frau Karoline Perko-Dietrich, unvergängliche Verdienste erworben. Ihren lebenswürdigen Bitten leiht jedermann gern sein Ohr und ebenso eine freigebige Hand.

Todesfall. Heute verschied hier Frau Fanni Filapitsch, geb. Hopfgartner, Gattin des Südbahnbeamten Herrn Friedrich Filapitsch, im 33. Lebensjahre. Sie wird Montag um 4 Uhr in der Stadtfriedhofseichenhalle eingeseget und sodann im Familiengrabe auf dem städt. Friedhofe in Pöbersch bestattet.

Fürs Rote Kreuz spendeten die Herren Johann Kazian, Ob.-Kondukteur i. R. 10 K., Michael Bongar, Buchhalter, 9 K.

Das Rote Kreuz-Spital des evangelischen Frauenvereines. Der in der Donnerstagnummer unserer Zeitung veröffentlichte Aufruf hatte bis jetzt schon einen hocherfreulichen Erfolg; es wurden sofort Zeichnungen von Monatsbeiträgen in der Höhe von 303 K. und einmalige Beiträge von 341 K., ferner Widmungen von Einrichtungsgütern in großer Zahl in der Pfarramtskanzlei abgegeben. Das Spital wird im Erdgeschoß der Villa des Herrn Leopold Barta in der Körntnerstraße errichtet und zwanzig Betten haben. Die wirtschaftliche Leitung wird die Professorswitwe Frau Alexandra v. Matthias übernehmen. Die Berechnung der eingegangenen Beiträge erfolgt im Jahresbericht des evangelischen Presbyteriums. Die Rechnungen werden monatlich amtlich geprüft.

Eheschließung von Reservemannschaften. Aus Wien wurde uns unterm gestrigen drahtlich mitgeteilt: Die zur Kriegsdienstleistung eingerückte Reserve-(Ersatzreserve-)Mannschaft bedarf zur Eheschließung keiner militärbehördlichen Bewilligung.

Zweiter Spendenaufruf für das Truppen-Spital (R. u. I. Infanteriekaserne). Frau Bürgermeister Dr. Schmiderer, Holz; Frau Präsidentin J. Scherbaum, Kaffee, Milch, Zucker, Reis, Gries, außerdem täglich für die gesamten Verwundeten in der Franz-Josef-Schule Milchkafee; Statthaltereirat Doktor Weiß v. Schleußenburg, Zigaretten; Frau Hofrat Perko, 1 Hut Zucker; Pügel und Hofmann, 2 Faß Wein; Frau Wastian, Fleisch, Reis, Gries; Baronin Egger, Zeitschriften; Frau Frangesch, Geschirr, Mehlspeise; Jsidor Copetti, 1 Kiste Zwetschgen; Graf Auerperg, Maschinendirektor Broßi, je 2 Faß Äpfel; Drogerie Thür, Tee; die Frauen Sterbinc, Felber, Egger, Neubauer, Löschnigg, Hollern, Petzchar in St. Martin, Obst; Frau Holzinger, Brot, Wurst, Kompott; durch Franz und Lini Temerl gesammelt 20 eingemachte Hühner und Wein; Frau Oberstleutnant Sibonik, Bücher; Hauptmann Schmidl, Bücher; Major Kulek, Dorfmeister und Kramer, Mehl und Eier; Professor Sepperer, Fleisch und Eier; Frau Wismann in Fresen, Himbeersaft, Verbandzeug; Familie Veit, Zigaretten, Mehlspeise und Kompott; Albrecht und Strohbach Rum; Jul. Crippa Tee, Rum; Apotheker Brull Malaga; Buchner Slivovitz; Apotheker Sital Cognac; Fr. A. Sieberer Apfel-marmelade; Gustav Bernhard Geschirr; Gemeinde St. Peter ein Wagen Obst; Perch, Pöblichhofen, Obst; Fr. Strohberger Butter, Reis, gesammelt Schokolade; Frau Inspektor Fell ein Paket Wäsche; Wagrandsl Geschirr; Frau Tschernitsch Obst; Kaufmann Schneideritsch Rum, Zucker, Kaffee, Reis, Tee; Turner, J. Balant in Traguttsch Obst; Generalin Voittl Obst und Bäckerei; Fr. v. Pöbal Wein und Zwieback; Blasewitsch Bücher; Pirchan Küchentücher; Kührer Geschirr; Spielvogel Dunstobst und Zwetschgen; Inspektor Bische ein Hut Zucker; Direktor Kern, Stöcker, Hochneß, Buch, Kramberger Fleisch; Kasper Zucker, Seife; Wittlaczil Brot; Oberleutnant de Crinis Geschirr; Fr. Dauß gestickte Leibchen; Hafnermeister Mayer Schüsseln; Frau Lovrez Kübel Sauerkraut; Marburger Molkerei 20 Liter Milch; Fr. Sylvester 10 Liter Milch; Fr. Lehrerin Kloginger sandte als ein Sammelergebnis in Straden 17 Stopfpolster mit Wäsche.

Marburger Biostop. Hochinteressante Neuheiten bringt uns das viertägige Programm. Die erste Kriegsexerze betitelt sich 'Viribus Unitis'. Die neueste Giko-Woche bringt uns 40 Bilder vom Kriegsschauplatz. Weiter gelangen zur Vorführung die Naturaufnahme 'Können Pflanzen handeln', das Drama in vier Akten aus dem Leben 'Das blaue Herz' und das Lustspiel 'Der gesoppte Sultan'. Näheres die Maueranschläge.

Liebesgaben. Die Leitung des Landwehrmarodenhauses stellt die freundliche Bitte, ihr außer Gebrauch geketzte Aschenshalen, die für die Raucher dringend benötigt werden, zukommen zu lassen. Auch überspielte Karten, alte Schachspiele und dergleichen mehr werden zur Aufheiterung der Verwundeten erbeten.

Bitte. Selbst die Kleinen im Kindergarten wollen mithelfen an dem großen Werke. Ihr zarten Hände stellen eifrig Zupf-Fäden (Scharpie) her, die entleimt jetzt wieder bei Verbänden benötigt wird. Da es aber an der nötigen alten Leinwand fehlt, so ergeht hiemit die Bitte, solche beizusteuern; jedes kleine Fleckchen ist zu gebrauchen. Ferner erbitten die Kindergärtnerinnen Tuch- und Stoffreste, die zur Herstellung von Hauschuhen für unsere armen Soldaten verwendet werden. Gemeinsame Arbeit im städtischen Kindergarten 1, Schmiderergasse, an den Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen. Auch freundliche Anmeldungen zur Mithilfe sind erwünscht.

Betttag. Aus Wien wird uns unterm gestrigen drahtlich gemeldet: Über Anordnung des Präsidiums der bischöflichen Konferenzen wird der 4. Oktober, auf welchen der Namenstag des Kaisers fällt, als Betttag für die ganze Monarchie erklärt.

Beginn der Tätigkeit der Kriegsdarlehens-kasse. Aus Wien wurde uns unterm gestrigen drahtlich gemeldet: Eine Rundmachung des Finanzministeriums über den Beginn der Tätigkeit der Kriegsdarlehenskasse und über deren Firmazeichnung besagt: Auf Grund des Paragraph 11 der kaiserlichen Verordnung vom 19. September 1911 R. G. B. Nr. 248 wird bekanntgemacht, daß die Direktion der Kriegsdarlehenskasse am 26. September ihre konstituierende Versammlung abhalten und damit die Kriegsdarlehenskasse ihre Wirksamkeit beginnen wird. Die Errichtung von Geschäftsstellen und der Zeitpunkt der Eröffnung der Geschäftstätigkeit bei den einzelnen Geschäftsstellen wird besonders kundgemacht werden. Die Firma der Kriegsdarlehenskasse wird in der Weise gezeichnet werden, daß der Benennung Kriegsdarlehenskasse die Unterschrift des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters und eines Mitgliedes der Direktion der Kriegsdarlehenskasse beigelegt wird.

Der Lehrlingshort des gewerblichen Genossenschaftsverbandes in Marburg wird am Sonntag den 27. September, nachdem die Lokale frei geworden sind, wieder eröffnet. Die Herren Meister werden ersucht, die Lehrlinge regelmäßig in den Hort zu senden.

Wann beginnen die Schulen in Marburg? Aus Elternkreisen erhalten wir folgende Zuschrift: „Mit Ungebuld ersehnt die Bevölkerung von Marburg den Beginn des Schulunterrichtes. Man erhoffte ihn mindestens am 1. Oktober, nun verlautet, es sei kein Gedanke daran; alle Anstalten würden auch ferner für die Unterbringung von Militär benötigt. Da liegt wohl die Frage nahe: Warum konnten aber die Schulen in Graz, Pettau, Cilli usw. eröffnet werden? Dieser unterrichtslose Zustand kann doch nicht ins Unbestimmte währen; man wird und muß auf Abhilfe denken, denn die Behörden sind sich wohl klar darüber, daß das Ausfallen des Unterrichtes an den Marburger Anstalten eine ungeheure Schädigung des allgemeinen Volkswohles bedeuten würde. Schon jetzt ist infolge mangelnder Aufsicht an unserer Jugend die zunehmende Verwilderung und Verrohung wahrnehmbar. Wie soll das erst später werden, wenn die Kinder bei schlechtem Wetter beschäftigungslos in enge Räume gesperrt sind! Der Geschäftswelt erwächst ein großer Schaden durch den Nichtverkauf der Schulmittel, der ganzen Stadt durch den Entgang des Geldes, das sonst fremde Studierende beider Geschlechter hereinbringen. Ließe sich diesen Schädigungen nicht doch steuern? Was in anderen Städten möglich ist, müßte sich auch hier durchführen lassen. Nur der gute Wille und die Einsicht sind nötig, daß die Rücksicht auf die Schule nicht in letzter Reihe kommen darf, sonst wird ihr auch eine moralische Schädigung zugefügt, gegen die sich vor allem die Lehrerschaft entschieden verwahren müßte.“

Unfug mit Feldpostkarten. Die Feldpostkarte ist eine unbestreitbar gute Einrichtung; trotzdem gibt es Leute, welche glauben, diese Karten wären dazu da, ihren sinnlosen Späßen zu dienen, und manch einer hat schon eine solche ungenannte Kartensendung, welche falschen Namen und ungerichtete Kompagnieangabe trug, erhalten. Man mag nicht viel, wenn man an diese Menschen, die Nichtstuern zuneigen, mit der Frage herantritt: Wäre nicht besser eine andere — Handarbeit?

Landsturmsicherungs-Dienst. Wie bereits gemeldet, hat der Erste Marburger Veteranenverein „Erzherzog Friedrich“ schon vor längerer Zeit Wachdienst aufgenommen. Trotzdem sich schon eine Anzahl von gedienten Soldaten dieser Organisation angeschlossen haben, ist der Stand noch immer nicht ergiebig genug, den Anforderungen zu entsprechen und den Wachdienst noch weiter auszu-dehnen. Nachdem in allernächster Zeit abermals neue Wachen bezogen werden müssen, appelliert das Kommando des obigen Vereines an alle jene, die aus gewissen Gründen bisher nicht einberufen wurden, sich der Organisation anzuschließen. Anmeldungen können jeden Tag von 12 bis 1 Uhr mittags im Vereinslokale, Gasthaus „zur Stadt Graz“, vorgebracht werden.

Ausweis der angemeldeten monatlichen Spenden, welche dem Hilfsverein der Marburger Frauen zur Aufbesserung der Kost in den Reservespitalern (Aufruf des Bürgermeisters) eingelangt sind: Direktor August Wagner 10 K., August Bösch 3, Rudolf Stele 5, Grieg 2, Terschinsky 2, Franz Hynlich 5, Emmerich Schinko 5, Valentin Potutschnik 10, Marie Pofolofsky 4, Walter 2, Hüller 2, Hofmeister 2, Verluschnig 2, Rabak 2, Marie Huber 3, Koz 2, Simon Plaszig 2 (sämtliche in der Brauerei Göß), Dr. Josef Pofset 30, Marie Sobota 5, Antonie von Bagliarucci 5, Albine Herzog 5, Amalie Radey 5, Direktor Rudolf Haas 10, Marie Koller 3, Käthe Wasthuber 5, Jsa Sieberer 4, Irma Perko 20, Anna Halbärth 100, Emilie Bregar 2, Franz Duchel 5, Josef Dufel 10, Julius Fischbach 3, Josef Höfer 0.50, Toni Huber 4, Hugo Jhl 10, Rosa Matotter 5, Emma Buchhardt 10, Turad 10, Waidacher 2, Podgorschet 2, Marie Habersat 4, Frau Marie Suppantitsch 4, Fr. Marie Suppantitsch 4, Andraschik 20, Anton Badl 100, Baron Baffo 50, Cäzilie Büdefeldt 20, Antonie Felber 20, Hoffmann 10, Jda Hausmaninger 10, Cäzilie Kracker 20, für September 5, E. v. Lazel 20, Dr. Mravlag 40, Mizi Nowak 5, Richard Dgrifeg 100, Adolf Primer 15, Karl Primer 20, Katharina Primer 25, Apotheker Sital 5, Marie Schmiederer 20, Familie Sieberer 20, Dr. Josef Schmiderer 40, Dr. Schmiderer und Frau 50, Val de liebre 5, Wurzinger 20, Therese Wiesenthaler 20, Leopoldine Wolfram 20, Weiß von Schleußenburg 20, Baron Gödel-Lannoy 50, Frau v. Balliey 5, Baronin Pach 10, Luise und Hans Baron Pach 5, Lehrer-Bez 2, Baronin Jda Seenuß 10, Baronin Toni Ehrenburg 10, Irma von Premierstein 3, Marie v. Rodolitsch 2, Elisabeth Kratochwile-Löwenfeld 3 K. (Fortsetzung folgt.)

Sammlung für die Krieger. Die von den Verein der „Unterländer“, Kaufmännischer Gesangverein und Turnverein „Jahn“ begonnene Sammlung auf Sammelbogen um Spenden für rauchende Krieger hat das vorläufig sehr schöne Ergebnis folgender Spenden: Verein der Unterländer 50 K., Kaufmännischer Gesangverein 50, Kleinlercher 10, Tscharre 50, Troger 15, Schigart 15, Baum 5, Bohr 10, Nowak 2, Schischel 2, Löschnig Hans 1, Feldwebel Kreuzer 1, Nagler 1, Peterlin 1, Alois Jäger 1, Fr. Hanft, Kaffee Schigart 3, Poberay 1, Jäger Sohn 1, Drosz 2, Huberger 3, Ungenannt 2, Kiefer 1, Myhlil 1, Salzer 1, Neubach 1, „Ober“ bei Göß 1, Temmerl 1, B...ler, Brunngasse 1, M. L. 1, Tischrunde der Gemüthlichen 20, Janesch 1, Angestellte der Firma Tautscher 4.50, Wittlaczil 1, Starke 1, Turad 2, Tautscher 3, Albing 1, Pach 1, Coretti 1, Karacic 1, Spägel 1, Hoisel 1, Bayer 1, Beigert 1, Arsenescheg 2, die Firma Martinz und Spiegel spendete Zigarettenhüllen und Fr. Handl Tabak. Die Vereine bitten um weitere Spenden, damit den braven Kriegern Zigarren und Zigaretten auch ins Feld nachgeschickt werden können. Bis jetzt gelangten 8000 Zigaretten und einige hundert Zigarren zur Verteilung. — (Anm. d. Schriftl.: Die Heller-Spenden unter 1 K. haben wir ausgelassen.)

Hilfsspital Schloß Hausampachern. Wie wir schon seinerzeit berichteten, hat Frau Margaretha Pacher von Theinburg in lebenswürdigster Weise ihr Schloß Hausampachern zur Errichtung eines Roten Kreuz-Hilfsspitals zur Verfügung gestellt. Dank der Opfermütigkeit der Frau von Pacher und ihrem Eifer in der Einrichtung dieses Spitals steht nunmehr die Eröffnung desselben unmittelbar bevor. Dieses Spital ist als Rotes Kreuz-Hilfsspital mit einem Belegraum von 70 Betten eingerichtet und hat Frau von Pacher in nicht genug anerkennenswerter Weise den ganzen Betrieb, Besorgung der Verpflegung in eigener Regie übernommen. Die ärztliche Behandlung der Verwundeten übernimmt Herr Dr. Spavic voll-

kommen kostenlos. Nicht genug anzuerkennen ist die Opferwilligkeit der Marburger Geschäftsleute, welche zur Einrichtung dieses Spitals die nötige Wäsche, Betten und Bettzeug nahezu unter dem Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt haben. Die Firmen Hugo Zhl, Josef Kotoschnegg, Turad, Tischlergenossenschaft, Ullaga, Karl Wessiat, Zelenka haben trotz der für die Geschäftswelt schwierigen Zeiten sich gegenseitig in Liebenswürdigkeit und Entgegenkommen bei den Preisstellungen überboten und es auf diese Weise ermöglicht, in für das Rote Kreuz billigster Weise, aber auch in raschster Weise die Aktivierung des genannten Spitals zu ermöglichen. Frau Helene Tschernitschek hat die Erreichung des hochherzigen Zieles, raschste Aktivierung des Spitals dadurch wesentlich gefördert, daß sie in entgegenkommendster Weise sofort 30 Betten aus ihren Ziegelwerken vollkommen kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Aufrichtiger Dank gebührt all diesen Wohltätern.

Verschiedene Spenden. Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Eduard Buch spendeten die Herren Flu cher und N. Scheidbach für die freiwillige Rettungsabteilung 15 K. Weiters spendeten dieser Abteilung: Herr k. k. Oberleutnant Richard Wolpi 8 K. und Leopold Koller 2 K., wofür der herzlichste Dank gesagt wird. — Wie wir aus St. Lorenzen ob Marburg erfahren, hat die dort ansässige Schweizerfirma Dampfzägewerk A. Rouffy für Zwecke des Roten Kreuzes bei der in St. Lorenzen durchgeführten Sammlung den Betrag von 200 K. gespendet und außerdem noch eine bedeutende Spende der Zentrale des Roten Kreuzes in Wien in Aussicht gestellt. Der hochherzigen Spenderin gebührt umso wärmerer Dank für diese Spende, als ja die Firma ihren Sitz nicht in Österreich, sondern in der Schweiz hat und durch diese Spende ihre Sympathien für uns in Österreich zum Ausdruck gebracht hat.

Über den Bezug von Benzin aus Rumänien werden beim Stadtrate, Zimmer Nr. 6, entsprechende Auskünfte erteilt.

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Der Unterricht hat bereits am 20. d. M. begonnen. Die Anmeldungen und Einschreibungen für später eintretende Schüler finden täglich vormittag von 11 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei statt.

Für die im Landwehrmarodenhaus untergebrachten Verwundeten sind mehrere Spenden eingelangt, und zwar an Wäsche, Zigaretten, Obst, Fruchtsäfte, Kompotte, Gebäck, Wein etc. von Maria Schelligo, Anton Germ, Oberst. Prischinig, Ungenannt, Mila Lauric, Fabrikant Pirzer, Karl Kauhner, Edmund Kontolini, Paula Werbnig, Dr. Glaser, Generalin Nziha, Stift „Borau“, Maria Plotich, Fanni Stojier, Kathi Schamesberger, Dr. Tschebut, Franz Fischer, Anni Ruhri, Maria Schaffmann, Karl Primmer, Fabrici Edl. v. Südwalden, Kamilla Tomasi, Maria Hirschmann, Helene Thaler, Eghdi, Marianne Tofsch, Anna Grant, Dr. Westhaller, Florian Hobacher, Dr. Ulrich, Friedrich Schwarz, Julius Buch, Anna Knauer, A. Hoffmann, Leopoldine Hoffer, Fr. Apler, Kathi Klug, Rosa Perscha, Fackl. Brüdern, Weinbauschule Marburg durch Fr. Bayer-Swath, Kaufmann Murek, Auguste v. Fußl, Fr. Jng. Himmler, Dr. Raß, Maria Schein, Toni Fraß, Kaufmann Werbnik, Fr. Dolina, Stefani Hofer, Frau Bernhart, Fam. Dr. Urbaczek, Ungenannt, Barbara Boglar, Gen.-Wachtm. Planinc, Doktor Schmiderer, Unter.-Dffz.-Vdst.-Bez.-Rdo.-Kanzlei, Anni Wirth, (Vdst.-Feldw.) Ungenannt, Adolf Weigert; an Zeitschriften und Bücher, Jungmannschaft Marburg, Maj. Kramer, Fackl. Brüdern, Grazer-Vorstadt, Lichtenwallner, Paul Heritschgo, Elise Reiner, Erna Bros; an Geldspenden, Baumeister Riffmann 50 K., (Vdst.-Feldw.) Ungenannt 15 K. Das Kommando des Landwehr-Marodenhauses erachtet es als angenehme Pflicht, für diese namhaften Spenden im Namen der Verwundeten öffentlich den besten Dank auszusprechen; zugleich ergeht die freundliche Bitte, der Verwundeten auch weiterhin zu gedenken. Spendenentgegennahme im Landwehr-Marodenhaus täglich von 2—4 Uhr nachmittags.

Gräßliches Unglück eines Reservisten. In der Nähe der Sulmbrücke zwischen Leibnitz und Ehrenhausen, beim Kilometer 250/2, stürzte vorgestern knapp vor Mitternacht der Ersatzreservist des 73. Infanterie-Regiments Josef D u b e r l aus bisher unaufgeklärter Ursache aus dem in voller Fahrt befindlichen Militärzuge, wobei ihm beide Beine in der Mitte der Oberschenkel gänzlich abgetrennt wurden. Auch die linke Hand hängt nur mehr an Fleischstücken. Der tödlich Verwundete wurde

mit einem Lastzuge nach Leibnitz und von dort mit dem Roten Kreuz-Automobil nach Graz gebracht. Er ist 1882 geboren, Gastwirt und Fleischerhauer in Marienbad in Böhmen und Vater von fünf Kindern. Er dürfte nicht am Leben erhalten werden können.

Stenographieschule Legat. Auch in diesem Schuljahre wird ein stenographisches Preisschreiben stattfinden. Preise: Gabelsberger Bilder, Gabelsberger Bücher, stenographische Werke und kunstvoll ausgeführte Diplome. Siehe auch den Anzeigenteil.

Ein Landsturmann vom Zuge getötet. Oberhalb den Stationen Pöbniß—Marburg wurde am 24. d. im Egditunnel der auf Wache stehende Landsturmann Martin W i n s c h e l von der Lokomotive eines dahersahrenden Zuges erfaßt, zu Boden geschleudert und getötet.

Das Opfer eines Mädchens. Von einem rührenden Zug wird uns wie folgt berichtet: Ein kleines Mädchen, Friede A l b r e c h t, hat vom 1. Oktober ab sein Taschengeld von monatlich 2 K. den Verwundeten zugedacht. Diese rührende Opferwilligkeit des kleinen Mädchens, welches dadurch auf manche andere kindliche Freude verzichtet, ist ein leuchtendes Vorbild für viele andere, auch für so manche — Große.

Entscheidung. Am 20. August wurde der pensionierte Gendarmeriewachmeister und gegenwärtige Handlungsreisende Michael M o h o r t o nach einer Szene im Gasthose zur Traube unter dem Verdachte serbenfreundlicher Betätigung verhaftet. Er wurde dem Grazer Landwehrgerichte eingeliefert, aber in der Nacht zum 23. d. wieder freigelassen.

Beim Holzabladen lebensgefährlich verletzt. Am 25. d. vormittags, als der Holzhändler Franz H o r w a t h im Hofraume des Hauses Burzgasse 10 eine große Fuhr Holz ablad, wobei ihm sein 13jähriger Sohn Rudolf behilflich war, kippte der Wagen plötzlich um, der Knabe geriet unter den Wagen und erlitt infolge der großen Last am Kopfe lebensgefährliche Verletzungen, so daß er mittelst Rettungswagen in das allgemeine Krankenhaus überführt werden mußte. Herr Dr. Neuwirth leistete dem Verunglückten die erste ärztliche Hilfe.

Verband deutscher Arbeiterjugend. Den Mitgliedern des Verbandes wird bekannt gemacht, daß nunmehr das Heim wieder insandt gesetzt ist und daß die Verbandstätigkeit in vollem Umfange bereits begonnen hat.

Spenden für das Rote Kreuz. 3. Ausweis. An Geldspenden für Wäsche: Frau Hofmeister N. 10, Frau Florentine Futter 10, Frau Kaufmann Hartinger 10, Frau Oberkondukteur Perscha 20, Fr. M. Sieberer 2, Herr Fiafer Orner 6/50, Herr Gemüsegärtner der Weinbauschule 10, Fr. J. von Kiefewetter 10, Fr. Mitzi Pungarschel K. 5. An Geldspenden für Tabak: Herr Anton Ferling K. 1, Herr Schlossermeister Baizer 1, Frau Lotter, Bettdecke, gebrauchte Wäsche; Frau Charlotte Pichler, gebrauchte Wäsche; Frau Baronin Seenus, 12 Paar Socken; Frau Fürstin Paula Sulkowski, 12 Polster, 24 Bezüge, 9 Gläser Kompott; Frau Baronin Premerstein, 31 Paar Socken, alte Zeitschriften; Frau von Rodolitsch, alte Zeitschriften; Frau von Zhuber, 6 neue Polsterbezüge; Fr. Direktorin Hödl, Bettdecke; Frau Beate Habove, gebrauchte Wäsche; durch Frau von Zhuber, 30 Gläser Himbeersaft; Frau Hartinger, 2 große Gläser Preiselbeeren; Frau Schappl, gebrauchte Wäsche; Frau von Pach, 6 neue Handtücher, 6 neue Polsterbezüge, 6 neue Weinleider, 12 Hemden; Frau Szillassy, 1 Polster, 6 Bezüge; Frau Katharina Klingberg, alte Bücher; Frau Baumeister Walzer, gebrauchte Wäsche; Frau Dr. Grögl, altes Leinen; Herr Oberkondukteur Perscha, Kompot und Himbeersaft; Herr Kemberl durch Frau Willerbeck, gebrauchte Wäsche; Frau von Spindler, gebrauchte Wäsche, neue Fußlappen; Frau Fanny Feldbacher, Wildhaus, gebrauchte Wäsche; Ungenannt, Himbeersaft, Preiselbeeren, Rum, Tee; Frau Direktor Bayer, 4 neue Trikotleibchen, gebrauchte Wäsche; Herr Josef Wenzel, Himbeersaft, Tee, Zucker, Tabak Frau A. von Alten Edle von Dnesar, Tee, Rum, Kompott; Frau Ingenieur Reiser, Kompott; Herr Inspektor Perko, Fruchtsäfte und Donnstobst; Frau Dr. Wofaun, Zucker, Pergamentpapier, Spagat, Biskuit; Frau Direktor Ferich, 12 Schneehauben, gebrauchte Wäsche; Herr Friedrich Staudinger, 1 Stück Calico für Dreiecktücher, 107 Duzend Taschentücher; Frau Seignemartin, 12 Paar Socken; Frau Ingenieur Heschy, Leib-

wärmer und Tabak, Frau Dr. Schmiderer, Wäsche, 12 Schneehauben; Frau Baronin Egger, Wäsche; Herr Gustav Pirchan, 100 Hemden, Fußlappen, 30 Duzend Taschentücher.

Arena. Oktavausgabe von Über Land und Meer (Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart) feiert ihren 31. Geburtstag. Zu diesem Wiegenfeste, das von Rugeln und Gramaten umschwirrt ist, hat die Verlegerin dem Geburtstagskinde zwei Geschenke vermacht, die den Lesern zugute kommen sollen. Es ist einmal eine Bereicherung des illustrativen Teils. Neben der Fülle von schwarzen und farbigen Voll- und Streubildern werden von nun an auch als leicht entfernbare Beilage Bilder klassischer Meister in Tiefdruck geboten, und zwar in der Weise, daß jedesmal verschiedene Meister vertreten sein sollten. Das erste Heft enthält vier Rembrandt und vier Tizian. Sollten wir auf den reichhaltigen Stoff des ersten Heftes weiter eingehen, so hieße das den Raum dieser Anzeige überschreiten. Möge sich jeder selbst durch Einsichtnahme in das erste Heft, das von jeder Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten ist, von dem ernstlichen Bemühen der Redaktion und des Verlags überzeugen, das dahin geht, die Arena in textlicher wie bildlicher Hinsicht immer mehr künstlerisch vornehm auszugestalten.

Aus dem Gerichtssaale.

Gattenmord in Unterpulsgau.

Eine unglücklich gewordene Ehe.

Marburg, 26. September.

Vor dem Ausnahmegerichte stand heute die 55 Jahre alte, verwitwete Josefa G o d e c, Grundbesitzerin in Unterpulsgau, unter der Anklage des Gattenmordes.

Nachdem die Eheleute Anton und Josefa Godec, Besitzleute in Unterpulsgau, durch ein Vierteljahrhundert in friedlicher Ehe miteinander gehaust hatten, kam es vor etwa neun Jahren zwischen ihnen zu Unstimmigkeiten, weil Josefa Godec ihren Ehegatten mit Eifersucht zu verfolgen begann, Anton Godec aber sich dem Trunke ergab. In letzterer Zeit soll Anton Godec mit einer gewissen Franziska Bretschko ein intimes Verhältnis unterhalten haben, weshalb Josefa Godec die Franziska Bretschko zu klagen beabsichtigte, was wieder Anton Godec in Zorn versetzte, so daß der häusliche Friede neuerlich gestört wurde und es fast täglich zwischen den Ehegatten zu Streitigkeiten kam, die auch in Tätlichkeiten ausarteten und Josefa Godec sich von ihrem Mann zu trennen beabsichtigte. Als die Godec am 6. Juni nachmittags nach Hause kam, hörte sie ihren Mann, der wieder einmal betrunken war, im Hause herumschreien und nach ihr rufen. Sie begab sich daher nicht in ihre Wohnung, sondern zu der im gleichen Hause befindlichen Auszüglerin Theresia Ledinek. Als Anton Godec seine Frau hier fand, begann er sie sofort zu beschimpfen und verfolgte sie, als sie vor ihm die Flucht ergriff, fluchend und schreiend ins Freie. Josefa Godec hob nun einige Steine auf und schleuderte sie gegen ihren Ehegatten. Ein Stein traf ihn an der Stirne und verletzte ihn derart, daß sofort das Blut über das Gesicht zu rinnen begann. Diese Verletzung war jedoch nur leichter Natur.

Anton Godec begab sich dann in die Wohnung, wo es nach etwa einer Viertelstunde neuerlich zu einem Austritte zwischen den Eheleuten kam. Josefa Godec hatte sich mit einer F i s o l e n s t a n g e bewaffnet und versetzte mit dieser ihrem Ehegatten einen wuchtigen Stoß gegen eine gewisse Stelle am Unterleibe, so daß er vor Schmerz auf eine Bank sank. Nun begann Josefa Godec erbarmungslos auf ihren Mann loszuschlagen, da es ihr aber, wie sie selbst angibt, nicht gelang, mit der Fisolenslange ihren Mann auf den Kopf zu schlagen, weil das Zimmer zu niedrig ist und sie mit der Stange nicht ordentlich ausholen konnte, nahm sie einen der von ihrem Ehegatten kurz vorher abgelegten Stiefel und schlug mit dessen mit Nägeln beschlagenem schweren Absatz auf den Kopf ihres Mannes los, bis dieser laut zu jammern begann und seine Frau bat, doch endlich aufzuhören. Ohne sich um das Schicksal ihres Mannes weiter zu kümmern, begab sich Josefa Godec zu ihrer Nachbarin Johanna Sorischak und blieb hier über Nacht. Anton Godec wurde am nächsten Morgen am Kartoffelacker tot aufgefunden.

Er hatte außer zahlreichen leichten Verletzungen eine Durchtrennung der rechten Schläfenschlagader und starb an Verblutung.

Josefa Godec leugnet, von der Absicht geleitet worden zu sein, ihn zu töten.

Doch hat sie nach Angabe der Josefa S m o d e j diese im vorigen Jahre ersucht, ihren Ehegatten Matthias zu bereben, daß er ihren Mann nieder-

Der Gerichtshof wich mit seinem Urteil auf Grund der Ergebnisse des Beweisverfahrens ins-

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Der Fund von Krasnik.

Russische Dumdum-Geschosse!

Wien, 26. September. (R.-B.) Unter der von russischen Truppen auf dem Schlachtfelde von Krasnik zurückgelassenen Gewehr-

Ein unparteiisches Zeugnis.

Das Urteil eines fremden Militärattachés.

Berlin, 26. September. (R.-B.) Unter der Überschrift: „Ein unparteiisches Zeugnis“

Ekel vor englischer Verlogenheit.

Wie die Siege Hindenburgs umgelogen werden.

Berlin, 25. September. (R.-B.) Zur Besprechung der Daily Mail über die Siege des Generalobersten von Hindenburg

Das Münster zu Reims.

Vom Papst.

Köln, 25. September. Die Köln. Ztg. meldet aus Berlin: Die aus französischer Quelle verbreitete Nachricht, daß der Papst bei Kaiser Wilhelm

Prinz Oskar von Preußen.

Überanstrengung in der Schlacht.

Berlin, 26. September. (Wolff-Büro.) Prinz Oskar von Preußen mußte leider sein Regiment verlassen und sich in ärztliche Pflege nach Metz

Ein Brief Moltkes.

Die germanischen Stämme.

Christiania, 25. September. (Wolff-Büro.) In einem der Allgemeinheit unbekanntem Briefe des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke vom

Der Lokomotivführer als Held.

Eine unvergleichliche Tat.

Berlin, 26. September. Das Wolff-Büro meldet: Die Oberste Heeresleitung teilt mit: Auf einer Erkundungsfahrt auf einer Lokomotive nach

Franktireurs-Verstärkung.

Überfall auf eine Sanitätsabteilung.

Berlin, 25. September. (R.-B.) Nach einer dem Chef des Sanitätswesens vorliegenden Meldung ist im Stappengebiet eine Krankentransport-

Unsere Motorbatterien.

Wien, 26. September. (R.-B.) Der Generaldirektor der Skodawerke, Karl N. v. Skoda, wurde vom Kaiser in Schönbrunn in besonderer

Neue Wirren in Mexiko.

Das Verbleiben amerikanischer Truppen.

Amsterd., 25. September. Über Berlin. (R.-B.) Das Handelsblatt meldet aus London: Zwischen Carranza und Villa ist der lange

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob- und Weinbauakademie in Marburg

von Montag den 14. bis einschließlich Sonntag den 20. September 1914.

Table with columns for temperature (Compositum u. Celsius), wind direction (Höfste, Niederste), and other weather data for the period from Monday to Sunday.

Schwedens Verteidigungsfrage — gelöst.

Stockholm, 25. September. (R.-B.) Sämtliche Mitglieder des Ministeriums Hammar-

Großer Brand in Triest.

Feuer in einem Drogen-Großhause.

Triest, 26. September. (R.-B.) In der Sicherheitszelle Sankta Barbara der hiesigen Drogen-

Advertisement for Zahn-Crème KALODONT Mundwasser.

Verstorbene in Marburg.

- 16. September. Puch Eduard, Handelsangestellter, 37 Jahre, Hamerlinggasse. — Formanet Karl, Kürschnergehilfskind, 5 Tage, Kaserngasse.

Advertisement for Rohitscher Tempel Styria Donati Magnesium-Glaubersalzquellen.

C. Pickel, Marburg, Volksgartenstr. 27.

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steinzeugröhren, Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Wild-Kastanien

kaufst zum besten Preise en gros u. en detail Ignaz Tischler, Tegetthoffstraße 18 3815

Französisch

Berta Schmid, staatlich geprüfte Sprachlehrerin, übernimmt Vorbereitung zur Matura und Staatsprüfung. Anzufragen Gerichtshofgasse 26, 1. Stod. 3796

Kaufmännisch gebildetes, geprüftes

Sräulein

mit langjähriger Praxis sucht Posten als Stütze des Chefs oder sonst entsprechenden Vertrauensposten. Gesl. Anträge unter „Tüchtig und vertrauenswürdig“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 3819

Dackel

jung und reinrassig sind zu verkaufen Wildenrainergasse 16, Tür 2. 3823

Zu vermieten

ab 1. November: Villen-Wohnung mit Gartenbenützung, 1. Stod, drei Zimmer, Turmzimmer, Badezimmer, Vorzimmer und Küche. Anzufragen von 9 bis 1 Uhr Langergasse 12.

Vorkäuferin

für Herren- und Damenkonfektion, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, mit schönen Zeugnissen, sucht Posten. Anträge unter „Vorkäuferin 24“ an die Verwaltung des Blattes. 3801

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung über die Kriegszeit zu mieten gesucht. Anträge unter „Möbliertes Zimmer“ an die Verwaltung des Blattes. 3789

Schöne kleine Villa

eine halbe Stunde vom Hauptplatze in Marburg entfernt, mit 3 Wohnungen, Veranda, Wasserleitung, ganz unterkellert, Kinder- und Schweinestall, 2 große Gärten, großer Hof u. 300 Quadratklaster Grund ist um 14000 Kronen zu verkaufen. Anzahlung 3000—4000 K. Anzufragen in der Bero. des Blattes. 3788

Braves Mädchen

das im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, wünscht als Schankkaffierin od. Kassierin unterzukommen. Anträge erbeten unter „Bescheiden“ an die Bero. des Blattes. 3799

MAMSELL

selbständige Arbeiterin, wünscht unterzukommen oder geht auch als Hauschneiderin. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 3813

Brunnenbestandteile

4 Röhren aus Lärchenholz, sämtliches Zugehör, fast neu, preiswert zu verkaufen. Eßelfabrik R. Lirzer. 3808

Junge Verkäuferin

der Kurzwarenbranche, beider Landessprachen mächtig, auch des Weißnägens und der Schneiderei kundig, wünscht baldigt unterzukommen. Anträge unter „J. V.“ an die Verwaltung des Blattes. 3798

Eigengebrannten

: Wacholder- : und Hollunder-Branntwein, sowie Elbowitz empfiehlt Alex. Palsinger, Weinhandlung und Branntweimbrennerei, Wiktringhofgasse 13. 3690

Bettherr

wird aufgenommen. Puffgasse 17, 1. Stod links. 3633

Zwei Wohnungen

je mit 1 Zimmer und Küche und 1 Spärherdzimmer an ruhige Partei zu vermieten. Anfr. W. d. W. 3380

Weingrüne Fässer

von 56 Liter aufwärts, sehr gut u. rein erhalten sind im Hause Kofschineggstraße 30 billig zu verkaufen.

Wegen Ueberfiedlung

einige ältere Möbel und Bilder billig zu verkaufen Adresse in der Bero. d. Bl. 3765

Als Diener

junger Bursche für häusliche Arbeiten gesucht. Hauptplatz 11. 3736

Wohnung

zu vermieten. Anzufragen Kasinogasse 2. 2849

Unterricht

in polnischer Sprache wird erteilt Schillerstraße 26, parterre.

Klavierunterricht

per Stunde K. 1.—. Anzufragen zwischen 9 und 12 und von 2 bis 4 Uhr nachmittag Tegetthoffstraße 21, 2. Stod. 3432

Sehr schöne sonnseitige

WOHNUNG

sofort zu vermieten. 3 große hohe Zimmer, Küche, Badezimmer. Kleinschusterhaus, Gartengasse. 3394

HAUS

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Waschkammer, Schweinestall, Gemüsegarten, Weinheiden um K. 6400 zu verkaufen, Neudorf, Unterrothweinerstraße 18.

Grabkränze

Grabputz, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt Marburg, Herrergasse 6.

Für die Herbst-Saison!

- Schulanzüge in allen Größen . . . von 9 K aufw.
 - Herbstmäntel von 18 " "
 - Stutzer " 24 " "
 - Sportröcke " 24 " "
 - Herrenanzüge " 18 " "
 - Kinderanzüge in allen Preislagen.
 - Belorinen, 110 cm lang . 9 Kronen
 - Anzüge, Überzieher, Winterröcke
- in gediegener Werkstättenarbeit und feinsten Ausführung als Ersatz für Maßarbeit.

Erstklassiges Maßatelier mit bestgeschulten Arbeitskräften Spezialgeschäft für moderne Herrenbekleidung **Emerich Müller, Marburg.**

„Triest 24“

Erhoffe baldiges Wiedersehen. Bitte nächster Tage das Blatt zu verfolgen. Mit Handkuß. 3806

Zwei große, schöne, reine, möblierte Zimmer

samt Küchenbenützung sofort zu vermieten. Anzufragen Burgplatz 2, Trafik. 3826

Zwei Wohnungen

in schönster Lage am Stadtpark, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung, sowie Badenbenützung sind sofort beziehbar zu vermieten. — Auskunft: Partstraße 18, im Hofgebäude und 1. Stod, Tür 6. 3829

Eine Frau

bittet um Sade zum ausbessern. Anfrage bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44. 3811

2 Koststudenten

werden aufgenommen. Nachhilfe im Hause. Anzufragen Bürgerstraße 6, 2. Stod links. 3816

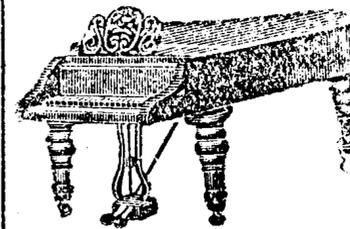
Nette Bedienerin

gesucht. Anzufragen Carneristraße 22, 1. Stod. 3800

1 oder 2 Frauen

werden als Mitbewohnerinnen von anständiger Frau gesucht. Anfrage Seigerhofgasse 3, 1. Stod nachm.

1. Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850 Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und über Spielern Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gebieter Githerrunterricht erteilt.

Billige Miete und Ratenzahlungen

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Sirat, Pöberscherstraße 9. 2003

Geübte Büglern

empfehl ich den geehrten Damen ins Haus. Burggasse 18. 3763

Handarbeitskurs

für Mädchen Mittwoch und Samstag von 2 bis 5 Uhr. Anz. in d. W. d. Bl.

Josef Nekrep

Zimmermeister und Bauunternehmer

empfehl ich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695

Hochachtungsvoll

Josef Nekrep, Mozartstraße 59' Telephon Nr. 15/VIII

Erna Bros

staatlich geprüfte Klavierlehrerin, erteilt Klavierunterricht. Nagelstr. 17.

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgen sonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. vom Zentrum der Stadt billig zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. d. Blattes. 2782

Vermischtes.

Das patriotische Liederpotpouri von Karl Hieb ist zur Zeit die beliebteste Repertoirnnummer der angesehensten Wiener Kapellen, welches täglich unter tosendem Beifalle im Deutschen Volkstheater und den bedeutendsten Konzertsälen zur Aufführung gelangt. Das Potpourri, welches in den bekannten Verlage von Adolf Robitschek, k. u. k. Hofmusikalienhändler Wien I., Graben 14, erschienen ist, enthält in geschickter Aufeinanderfolge eine Anzahl der schönsten Soldaten- und Vaterlandslieder, patriotischen Märsche, Militärsignale usw. Die Klavierausgabe, welche soeben erschienen ist, hat überlegten Text zum Mitsingen und liegt in einer Pracht- und einer Volksausgabe vor. Erstere mit einem prächtigen Schlachtenbilde geschmückt und kostet K. 2.40 netto, letztere K. 1.80 netto.

Eine neue Kriegskarte von Kiautschou. Die Kartogr. Anstalt G. Freytag und Berndt, Ges. m. b. H., Wien 7, Schottenfeldgasse 62, hat eine neue, schön ausgeführte Karte herausgegeben: G. Freytags Karte von Kiautschou 1:400.000 mit Beigabe eines Planes von Tsingtau 1:400.000, Ost-Mien 1:7.500.000 und einer Weltkarte mit Darstellung aller deutschen Schutzgebiete 1:120 Millionen, endlich eines hübsch illustrierten Textes. Durch die eingehende textliche Schilderung, die erst einen Begriff davon gibt, was das Deutsche Reich für Tsingtau und seine Umgebung in der kurzen Zeit geleistet hat, sowie durch das Kartenmaterial, welches Tsingtau und Kiautschou in größeren Maßstäben darstellt, eignet sich die neue Erscheinung, von deren Reinertrag ein Teil dem „Osterr. Roten Kreuz“ zufließt, vorzüglich zur Information über die bei Kiautschou und anderen Kolonien sich ereignenden Kämpfe. In einem netten Umschlage ist die Freytagsche Karte von Kiautschou nebst allen Beigaben für 1 K., mit Postzusendung 1.10 K. gegen Einlieferung des Betrages (auch in Briefmarken) vom Verlage, wie von jeder Buchhandlung zu beziehen.

Kunstwart. (Erstes Septemberheft.) Verlag von Georg D. W. Callwey, München, Vierteljährlich 4.50 M.). Größere Aufsätze. Venenarius, Wie groß ist die Zeit! Wilhelm Stapel, Un're Vaterlandslieder. Leopold Schmidt, Engelbert Humperdinck. Alfons Paquet, Der große Gedanke der Missionen. Aus der Rundschau u. a.: Umwertungen durch den

Krieg. Vom Verzeihen. Fremdwörter 1914. Das beliebteste Soldatenlied. Vergelt bedrohte Kunst! Über Uniformen. Ein Brauverbot. Russischer Nationalismus und deutscher Nationalismus. Über die Gründe des russisch-deutschen Krieges. Nach der englischen Kriegserklärung. Die Verseuchung mit Lüge. Frauenwürde zu wahren. Bilderbeilagen: Zwölf Bildnisse führender deutscher Männer der Vergangenheit. Die Notenbeilage sollte ein Stück aus Humperdincks jüngster Oper „Die Marktentenderin“ enthalten. Da aber die in Leipzig gedruckten Beilagen infolge des Krieges nicht rechtzeitig nach München gelangen konnten, werden sie erst mit dem nächsten Heft mitgegeben.

Wiener Mode. Das neue Heft des großen Modeblattes steht ganz unter dem siegreichen Zeichen „Los von Paris“ und die zahlreichen, äußerst geschmackvollen Modelle im Blatte beweisen nicht nur die Unabhängigkeit, sondern auch die gebiegene Überlegenheit der Wiener Modelkunst über die so lange — zu lange — gepriesenen Pariser Aufbringlichkeiten. Dem Kriegszustand ist auch im übrigen Teil des Blattes mit vielen praktischen Hinweisen für Haushalt und Küche Rechnung getragen. Man abonniert die Wiener Mode in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlage, Wien 4/2, Gumpendorferstraße 87, zum Preise von 3 Kronen 50 Heller (3 Mark) pro Quartal.

Illustrierte Kriegs-Chronik 1914. Jedermann steht heute unter dem überwältigenden Eindruck der Nachrichten, die täglich von den blutigen Schlachtfeldern aus Ost und West einströmen. Jegliches Interesse für andere Literatur ist zurückgetreten. Jede Zeitung bringt Nachrichten, Bilder, Briefe, Selbsterlebnisse von den Kriegsschauplätzen. Das Interessanteste nun von diesen authentischen Dokumenten in Wort und Bild zu sammeln und damit dem Krieg sich sein eigenes, ewiges und unvergängliches Denkmal zu setzen, ist die Aufgabe der „Illustrierten Kriegs-Chronik“, von der bereits einige Hefte vorliegen. Jeder, der sich an die große Zeit, die wir mitzuerleben das Glück haben, zurückerinnern will, bestelle diese Kriegs-Chronik. Der billige Preis (40 H.) des Heftes, das wöchentlich erscheint, macht es wohl jedem trotz der schweren Zeit möglich, sich dieses wahrheitsgetreue Denkmal unserer Tage anzuschaffen.

Eingefendet.

Von der staatl. konz. Stenographieschule Legat.

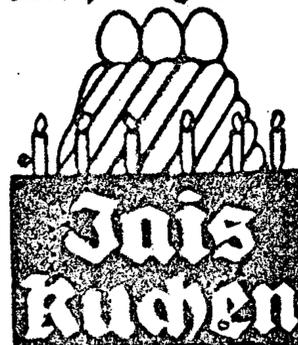
Bei dem vom Reichsverein des Stenotypistenbundes in Wien abgehaltenen stenographischen Preiswettbewerb beteiligten sich 361 Personen aus ganz Österreich und Deutschland, Herr Josef Haas, städt. Beamter in Marburg, erhielt hierbei den 1. Preis, Frl. Hallecker, Lehrerin in Brunnndorf, eine Anerkennung. Beide waren Besucher der Stenographieschule Legat, gewiß ein schönes Zeugnis für die Unterrichtserfolge dieser Fachschule.

Einschreibungen täglich, Viktringhofgasse 32, neben Café Viktringhof. Zugang durch den Cafégarten, Parterre. 3768

Peter Loibl

prakt. Tierarzt, Marburg a. D. Poststraße 8.

Drei Eier und fertig ist der Kuchen



Vertreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Möbel und Innen-Dekorationen

für Brautpaare, Hotels, Villen und Landhäuser. Größte Auswahl. Erstklassige Erzeugnisse. **Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19.** Antertigung sämtl. Tischler- und Tapezierer-Arbeiten.

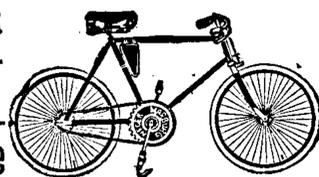


Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekannt Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.

Vielen Damen

ist es nicht bekannt, daß ich stets ein großes Lager fertiger Kleider letzter Wiener Neuheiten vorrätig habe.

Neu eingelangt:

Damen- und Mädchen-
Sportjacken
Schneiderkleider
Röcke
Mäntel
schwarze Jacken
gestrickte Jacken
Schürzen.

Herrn- und Knaben-
Anzüge
Überzieher
Winterröcke
Stutzer
Wetterkrägen
Lodenröcke
Hosen.

Für den Schulbeginn! Sämtliche Kleidungsstücke in jeder Grösse und Preislage, ebenso Kindermäntel, Kleidchen, Matrosen-Jacken und Wetterkrägen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Gelegenheitskäufe von lizitierter Ware!

Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.

Christliche Firma!

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2
 empfiehlt ihr neu sortiertes Lager in
Schul- und Schreibwaren,
 Ansichtskarten, angefangenen und ge-
 zeichneten Handarbeiten, Wolle,
 Garne, Seide usw. — Stets neue
Gelegenheitsgeschenke
 in jeder Art sowie bösn.-herzogov.
 Teppichen, Stickerien, Graveur-,
 Ziselier- und Einlegearbeiten. Vor-
 druckerei und Anfertigung v. Weiß-
 näh- und Stickerarbeiten. 3539

Eisenbetten,

Eisenkinderbetten,
Kastenbetten
 mit Drahtmatrassen oder gepolstert,
Eisenwaschtische
 nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Matotter
 Marburg, Burggasse 2.



BRENNABOR

Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-
 kurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
 Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht,
 zu halben Preisen abgegeben. Klapp-
 wagen von 13 Kronen an.
 Preislisten gratis und franko.

Bettfedern und Daunenn

zu billigsten Preisen
 per Kilo
 kronen
 graue, ungeschliffen . . . 1.60
 graue, geschliffen . . . 2.—
 gute, gemischt . . . 2.60
 weiße Schleißfedern . . 4.—
 feine, weiße Schleißfedern 6.—
 weiße Halbdauen . . . 8.—
 hochfeine, weiße Halb-
 daunen 10.—
 gr. Daunenn, sehr leicht 7.—
 schneeweißer Kaiserflaum 14.—
 1 Tuchent aus dauerhaften
 Ranking, 180 cm lang, 116 cm
 breit, gefüllt mit guten, dauer-
 haften Bettfedern K. 10.—
 bessere Qualität K. 12.—
 feine K. 14.— und K. 16.—
 hiezu ein Kopfpolster, 80 cm
 lang, 58 cm breit, gefüllt
 K. 3.—, 3.50 und 4.—
 Fertige Leintücher K. 1.60
 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bett-
 decken, Deckenkappen, Tisch-
 tücher, Servietten, Gläsertücher

Karl Worsche
 Marburg, Herrng. 10.

Viele Millionen Conserven-Gläser



Einkoch-Apparate
 verbilligen
 die Haushalt-Conserven
 Eine neue Erfindung:
 Breyer's Fruchtsaft-Apparat „REX“
 „Rex“-Konservenglas-
 Gesellschaft Homburg r. d. H.
 General-Depot: Wien, VII.,
 Neubaugasse 31.
 Verkaufsstelle in Marburg
 bei Gustav Bernhard.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia
 Batterien und Metallfedern-Glüh-
 lampen in vorzüglicher Qualität bei
 Alois Hen, Fahrrad- und Waffen-
 Handlung, Burggasse 4, Marburg.

Verandkörbe

für Obst, Trauben, Geflügel usw.
 von 3 Kilo bis 25 Kilo Rauminhalt
 billigst einzeln sowie per Hundert bei
 H. Prißnerit
 Lagerraum Burggasse 8 rückw. im Hof.

Tüchtige sparsame Köchin

wünscht bei einem älteren besseren
 Herrn unterzukommen. Anzufragen
 bei Frau Erjavek, Kärntnerstraße 8.

Stickerien

aller Art
 Weiß- und Buntstickerien,
 Gobelin = a jour-Arbeiten,
 Madeira-Stickerien,
 Tambourierarbeiten usw.
 werden schön und billig ausgeführt
 bei
 Anna Wernigg, Kaiser-
 straße 5, 2. Stock.

Perfekte tüchtige 3623

Hauschneiderin

(Wienerin) empfiehlt sich den Damen.
 Mina Bernhaupt, Perktoststraße 5.

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in
 Thesen an der Hauptstraße, mit 4
 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep.
 Waschküche, einige Keller, Brunnen,
 großer Garten, geeignet für versch.
 Verkaufslotale od. auch sehr passend
 für Pensionisten ist unter leichten
 Zahlungen um 10.000 K. zu ver-
 lan.en. Anzufragen in Thesen Nr. 42
 bei Anton Ramund. 2411

Kriegsneuheiten

Patriotische Artikel, Abzeichen, Treu-
 bund-Kaisermedaillen usw. Probe-
 sendungen zu K. 3.— und K. 6.—
 versendet Fa. Albert F l e i s c h m a n n
 (gegründet 1873), Wien. 1. Bezirk,
 Augustengasse 2—B, gegen Vorein-
 sendung des Betrages oder Nach-
 nahme franko überallhin. Preisliste
 für Wiederverkäufer über Galanterie-
 Spielwaren und Neuheiten in Scherz-
 artikel wird gratis beigelegt. 3586

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Ge-
 nussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch
 empfiehlt die

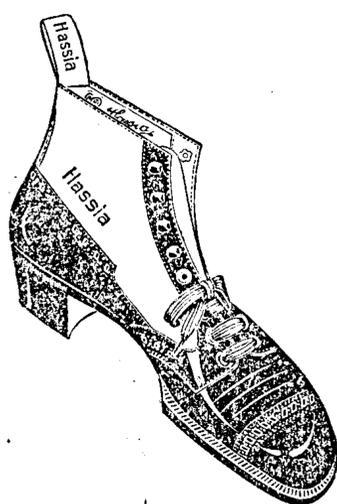
Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1
 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrngasse und alle anderen
 Wiederverkäufer.

Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50



sind wegen ihrer Eleganz und
 Haltbarkeit überall beliebt.

:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahms- preise im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
 Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,
 Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander
 usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,
 mit Spiegel und Marmor.
 K 40. 500, 600, 800, 1000.
 Komplexe Küchen, emailliert, von 80—160 K.
 Klub-Garnitur echt Leder K 380.
 Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
 Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 38.
 Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.
 D. ton an r mit Nisch u. Stoff von K 42.— aufw.
 Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier-
 u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen
 Luxusmöbel in größter Auswahl.
 sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten
 Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
 Ottasions-Möbel, Gelegenheitsstühle
 komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
 politiertes Schlafzimmer K 160.—
 Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
 Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen
 und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
 Schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 15 K, Chiffonäre
 23 K, Nachttisch, Waschtische 5 K, Matrassen, Ein-
 fache K. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladentische 28 K,
 Küchenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol.
 Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol.
 Aufsatzbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-
 tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivan, Ruhebetten
 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor
 130 K, Karmiesen 1-60 K, Studentenbetten K 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
 Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
 Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
 einzüge aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 S.
 Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
 Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-
 betten mit Einzug 70 K., Messingtarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
 Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kanfzwang.

Weißnäherei J. Nekut

Marburg a. Drau, Gerichtsboisgasse 16, 3. Stock. — Lehrfräulein werden aufgenommen. 3698

Frau Sophie Sieber

staatlich geprüfte Klavierlehrerin unterrichtet nach bewährtester Methode und bereitet zur Staatsprüfung vor. Schillerstraße 26, zu sprechen von 11 bis 5 Uhr nachmittag. 3555

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei empfiehlt sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

FUGENLOSE Schätzmeister TRAUUNGE
M. Jäger's Sohn
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüber Warschaus Platz.
MASSIV GOLD

1. Marburger Großwäscherei, Feinpužerei und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstraße 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI

empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krügen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, somit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Amateur-

ausrüstungen, photogr. Bedarfsartikel kauft man gut und billig: Mag. Pharm.

Karl WOLF Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Ehm. Schmidgasse. Dunkelkammer steht in meiner Drogerie unentgeltlich zur Verfügung.



Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3
Filiale Peftau, Sarnitzgasse

Ein nettes, neugebautes mit Obftgarten bei den drei Teichen wird unter sehr leichten Zahlungsbedingungen billig verkauft. — Anzufragen bei Franz Scheibolt, Kartschowin Nr. 205 bei Marburg. 3450

Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarische Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karnissen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.

Chinesische Zahntropfen füllen den 1236
Zahnschmerz sofort. Preis 1 K.

Stadtapothek zum F. T. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

Spiegel, Bilder, Holz- und Messingkarnissen, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge, Waschgarnituren zc. zc. Große Auswahl Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Matotter Marburg, Burggasse 2.

Ein gutgehende :: Schmiederei ::

samt Werkzeuge ist vom 1. November an zu vermieten. Anzufrag. Triesterstraße 26, Gasthof zur Stadt Triest, Magdalenenvorstadt. 3632

Jagdpraktikant

wünscht in einem Herrschaftsschloß unterzukommen. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 3723

Praktikant

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift findet Aufnahme in einer Weingroßhandlung. Adresse in der Berw. d. Bl. 3736

Ausgelernter Kommiss

Spezereiwarenhändler, gewandter Verkäufer, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Strebsam 404“ an die Berw. d. Bl. 3725

Schöne sonnseitige neue Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Matratzen und Pölster!

aus Kapok, Koffhaas, C'riu d'Afrique und Seegras gut und billig Möbelhaus Serv. Matotter Marburg, Burggasse 2.

Forhin

Sicheres Schutzmittel gegen die Peronospora.

Ausgezeichnetes und billigstes Schutzmittel gegen die Pilzkrankheiten der Rebe (Peronospora) sowie gegen Brand der Saatkörner bei der Beizung. Preise in Dosen zu 2, 5 und 10 Kilo, per Kilo K. 1.—.

Alleinvertauf

Med.-Drogerie K. Wolf Marburg, Herrengasse 17.

Über Nacht verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“ Karton 40 Heiler. Mohren-Apotheke Karl Wolf, Marburg Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Postl's Bahnrestauration

Feistritz bei Lembach schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und gute Küche. 1701

Hermann und Hanni Postl.

Musik

Instrumente, Saiten u Musikalien in grösster Auswahl bei Josef Höfer, Marburg a. D. Schulgasse 2.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei
Vinzenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Tafeltrauben

Kg. 50 Heller. Postkoll unfrankiert K. 270, frankiert K. 330. Freiherr von Zwiedelsche Gutsverwaltung in Marburg. 3721

Feine Revolver

Repetierpistolen, Gewehre und Munition in der Waffenhandlung Alois Hen in Marburg a. D.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Selde, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Pflüsch- und Samt-Paletots**, chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Topplche**. **Wäscherel** und **Appretur für Vorhänge**,
 Geegründet 1852. **Dekatur und Blandruckerel.** Telephon Nr. 14,

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 188. Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

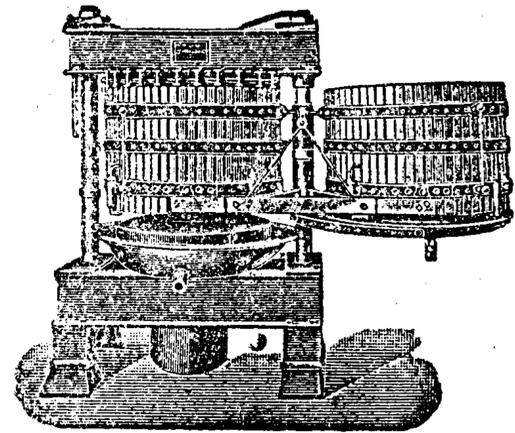
empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie **Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen** usw. **Steinzeugröhren** für **Abortanlagen**

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) **bester Fußboden** für **Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte** usw. **Übernahme** von **Kanalisationen, Terrazzoböden** und aller einschlägigen **Betonarbeiten**.

44 Jahre an der Spitze.

Obstpressen und Weinpressen



mit **Oberdruck Patent „Duchsher“**, für **Handbetrieb hydraulische Pressen**

für **hohen Druck** und **große Leistungen**, **Obstmühlen** mit **verzinnnten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen**, **stabil und fahrbar**,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen sowie auch **sämtl. landwirtschaftl. Maschinen** liefert **urte Garantie** als **Spezialität** in **neuester und anerkannt beste Konstruktion**

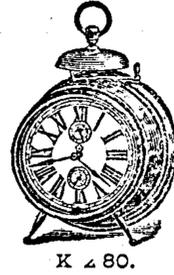
Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche **Maschinenfabrik** und **Spezialfabrik** für **Weinbauapparate**
Gleisdorf, Steiermark. Begründet 1871

Preisgekrönt mit **goldenen und silbernen Medaillen** etc. — **Ausführliche illustrierte Kataloge** gratis und **franklos**. **Vor dem Ankauf** von **Nachahmungen** meiner **berühmten „Duchsher'schen Pressen“** wird **gewarnt**. **Man achte** stets auf den **Namen** der **Firma Jos. Dangel's Nachf.** 2959

Briefmarken-Sammlungen

zu **kaufen** gesucht. **Anfrage** in der **Verw. d. Bl.** 3171



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
 gegenüber **Warenhaus Gustav Pirchan.**

Mineralwässer

frischer **Füllung** **empfohlen**

Alois Quandt, Herrngasse 4

Techn. Lehranstalt Bodenbach a. Elbe.

Beginn des neuen Kurses am 3. Oktober 1914.

Zimmer

frischer **Bier schön möblierte** sind **sofort** zu **vermieten**. **Anfragen** bei **Troger, Burgplatz.** 3828

Kindermädchen

das **etwas** **schneidern** kann, **wird** zu **2 Kindern** **ausgenommen**. **Anfrage** **nachmittags** **Bobercherstraße 38.**

Kanzlei-Praktikant

mit **guter** **Schulbildung**, **sehr** **schöner** **Handschrift**, **beider** **Landessprachen** **mächtig**, **wird** **so** **gleich** **aufgenommen**. **Adresse** **in** **der** **Verw. d. Bl.** 3782

Pikolo

Netter **gut** **erzogener** **wird** **sofort** **aufgenommen** **im** **Café** **Zentral.** 3734

Pferde

zwei **schöne** 3780
 schwarz, **braun**, **Wallachen**, **fehlerfrei**, **8 Jahre** **alt**, **sehr** **fromm**, **zugvertraut**, **werden** **billig** **abgegeben** **bei** **Karl** **Pfehl**, **Weinellerei**, **Marbg.**

Frl. H. Grögl

staatlich **geprüfte** **Musiklehrerin**

Mitglied **des** **musikpädagog. Verb.** **bandes**, **beginnt** **mit** **dem** **Unterricht** **im** **Klavier**, **Harmonielehre** **und** **Musikgeschichte.** **Vorbereitung** **zur** **l. l. Staatsprüfung.** **Domgasse 2.** **Zu** **treffen** **täglich** **von** **halb** **10** **bis** **12** **Uhr.** 6238

Lehrjunge

oder **Praktikant**, **gut** **erzogen**, **mit** **entsprechender** **Schulbildung**, **der** **deutschen** **und** **slowenischen** **Sprache** **mächtig**, **wird** **für** **ein** **großes** **Galanterie- und Spielwarengeschäft** **zum** **sofortigen** **Eintritt** **gesucht.** **Anfragen** **an** **der** **Verwaltung** **des** **Blattes.** 3703

Spezereigeschäft

ist **wegen** **militärischer** **Dienste** **sofort** **verfügbar**. **Eignet** **sich** **sehr** **gut** **für** **eine** **Filiale.** **Anfrage** **unter** **„Billig“** **an** **die** **Verw. d. Bl.** 3767

Zu verkaufen:

Kleine **Weinfässer**, **Krautbottich**, **Krauthobel**, **Glasballons**, **große** **u.** **kleine** **Flaschen**, **Gurkengläser**, **einfache** **Einrichtungs-Gegenstände**, **Spiegel**, **spanische** **Wand**, **Geschirr** **und** **verschiedenes** **andere.** **Anfragen** **Grabengasse 4, 1. Stock.**

Privat-Unterricht

erteilt **Lehrerin.** **Anfrage** **Leidl**, **Kärntnerstraße 26, 2. St.** 3786

Schöne Obstbäume

für **Tafel- und** **Wirtschaftsobst**, **Birnen- und** **Apfel-Hochstämme** **sowie** **Buschbäume**, **Marillen**, **Pfirsich** **und** **Birnen** **hat** **abzugeben** **Josef** **Korber**, **Leitersberg**, **Post** **Böhenitz.** 3777

Preiselbeeren

Sortierte **süße** **liefert** **in** **Mengen** **von** **25** **Kg.** **aufwärts** **Alois** **Jäger** **in** **Dellach** **im** **Drautale.** 3805

Tafeltrauben!

liefert **in** **Postkisten** **a** **5** **Kilo** **zu** **2.70** **täglich** **frisch** **geschnitten** **Karl** **Pfehl**, **Weinellerei**, **Leitersberg** **bei** **Marburg.** **Dieselbst** **werden** **Obstzellagen**, **Bottiche** **und** **Weinfässer** **billig** **abgegeben.** 3662

Gebrauchte Möbel

zu **kaufen** **gesucht.** **Anträge** **unter** **„Möbel“** **an** **die** **Verw. d. Bl.** 3778

Wohnung

im **1. Stock**, **zweizimmerig**, **gestrichen**, **eigener** **Abort**, **sehr** **großer** **Garten**, **alles** **sonnig**, **zweifensüdrig**, **großer**, **betonierter** **Keller** **mit** **Einwurf**, **garantiert** **ungezieferfrei** **u.** **staubfrei.** **Nur** **für** **stabile** **Partei** **mit** **erwachsenen** **Personen.** **Preis** **nach** **Übereinkommen.** **Auskunft** **in** **d. Verwaltung** **des** **Blattes.** 3463

Gesucht Zimmer

nett **möbliert**, **rein**, **streng** **separiert.** **Anträge** **unter** **„Dauernd 30“** **an** **d. Verw. d. Bl.** 3766

Es **wird** **eine** **dreizimmerige**

möblierte Wohnung

mit **Küche** **und** **Zugehör** **gesucht.** **Anträge** **an** **die** **Verw. d. Blattes** **unter** **„Möblierte Wohnung“.** 3760

Tüchtige 3761

Kaffeehausköchin

wünscht **halb** **unterzukommen.** **Antr.** **unter** **„L. J.“** **an** **die** **Verw. d. Bl.**

Französischer Unterricht

Gramm., **Konvers.**, **Nachhilfe.** **Kaiserstraße 8, Tür 8, Schmidt.**

Kristallzucker

nur **solange** **Vorrat** **reicht** **bei** 3658

Ferd. Hartinger.

Berger's mediz. Teerseife
 von **G. Hell & Comp.**

Seit 1868 **glänzend** **bewährt:**

Hautausschläge **aller** **Art**
 insbesondere **gegen** **aromatische** **u.** **Schuppenflechten**, **parasitäre** **Ausschläge** **sowie** **gegen** **Bohr- u.** **Bohrschuppen**, **enthält** **40** **Proz. Borax** **u.** **unterwirkt** **sich** **wesentlich** **von** **allen** **übrigen** **Teerseifen** **des** **Handels.** **Bei** **hartnäckigen** **Hautleiden** **sehr** **wirksam!**

Berger's Teerschwefelseife.
Als **mildere** **Teerseife** **für** **Frauen** **und** **Kinder:**
Berger's Glycerin-Teerseife.

Berger's Borax-Seife
gegen **Wimmerin**, **Sonnenbrand**, **Sommerprossen**, **Mittelfer** **und** **andere** **Sunntübel.** **Preis** **pro** **Stück** **je** **der** **Sorte** **70** **Heller** **samt** **Anweisung.**

Neu: Berger's flüssige Teerseife
 den **vorzögl.** **Wirkung** **bei** **Hautkrankheiten**, **Bohr- u.** **Bohrschuppen** **sowie** **als** **Haarwuchsmittel.** **1** **Fl. 1.50** **Begehren** **Sie** **ausdrücklich** **Berger's** **Seifen** **von** **G. Hell & Comp.** **und** **sehen** **Sie** **auf** **die** **hier** **abgebildete** **Schutzmarke** **und** **die** **nebenstehende** **Firma-** **zeichnung** **auf** **leider** **Verleihen.** **Prämiiert** **mit** **Ehren Diplom** **Wien** **1893**, **Exzentrik** **und** **gold.** **Med.** **Wien** **1913** **und** **goldener** **Medaille** **der** **Welt-** **ausstellung** **in** **Paris** **1900.**

Fabrik: **G. Hell & Comp., Troppan** **und** **Wien, I. Kärntnerstrasse 11/12.**
Zu **haben** **in** **allen** **Apotheken**, **Drogerien** **und** **einschlägigen** **Geschäften.**

Zu **haben** **in** **allen** **Apotheken** **Marburgs** **u.** **den** **anderen** **Städten** **Steierm.**

Dalmatinische Weinhandlung
 nur **Schulgasse 5**

zu **empfehlen**, **in** **welcher** **vorzügliche** **Weine** **in** **Gebinden** **und** **Flaschen** **zum** **Verkauf** **kommen.** **Bei** **Abnahme** **von** **über** **5** **Liter** **wird** **die** **Zustellung** **kostenlos** **besorgt.** **Weine** **in** **Gebinden** **von** **56** **Liter** **aufwärts** **ab** **meinem** **Keller** **zehn** **Prozent** **billiger.** **Für** **die** **Echtheit** **und** **Herkunft** **der** **Weine** **übernehme** **ich** **jede** **Verantwortung** **und** **gebe** **1000** **K.** **demjenigen**, **der** **mir** **zu** **beweisen** **imstande** **wäre**, **daß** **der** **Wein**, **der** **Schulgasse 5** **verkauft** **wird**, **kein** **echter**, **natureller** **Traubenwein** **ist.**

Firma F. Coltanic' Wwe.
 l. l. und l. u. l. **Seeresangehörigen-Lieferantin.** 1273
 für **Seeresangehörige** **8** **Prozent** **Bonifikation.**

Maschinetrickerei Burgplatz 4

Liefert schnellst und billigst aus allen Garnen und in allen beliebigen Stärken, bis zu den feinsten Qualitäten sämtliche Anstrickereien wie auch neue Arbeiten. Florstrümpfe werden in allen Farben mit passender Wolle angestrickt.

Kurse für ästhetische Körperbildung und Annuitslehre.

Eduard Eichlers

akad. Tanz- und Bildungsschule in Graz
Bürgergasse 3, neben Domstiege

gibt hiemit zur gefl. Kenntnis, daß die Unterrichtsabteilungen
a) für Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren und
b) für die erwachsene Jugend

mit Anfang Oktober im kleinen KasinoSaale in Marburg eröffnet werden, wofür die Einschreibungen am **Mittwoch den 30. September** ebendasselbst und zwar von 11 bis 1 und 7 bis 6 Uhr stattfinden. 3821

Staatlich konzessionierte

I. Stenographieschule Kovač.

Beginn der Nachmittags- und Abendkurse für Anfänger und Vorgefertigte: 1. Oktober 1914. Prospekte unentgeltlich in der Buchhandlung Scheidbach. Fachlehrer Mag. Kovač, staatlich gepr. Lehrer der Stenographie, Marburg, Kaiserstraße 6.

Kundmachung

betreffend die Meldevorschriften für die Stadt Marburg.

§ 1. Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, die in seinem Hause einziehenden Parteien binnen 3 Tagen mit einem vollständig ausgestellten Meldezettel beim Stadtrate Marburg anzumelden und beim Ausziehen in derselben Frist abzumelden.

Ebenso ist jeder Unterstandsgeber verhalten, die bei ihm, wenn auch nur vorübergehend wohnenden Personen, wie Mieterparteien, Bettgeher, Koststudenten nsw., in obiger Frist an- und abzumelden.

§ 2 Wenn der Hauseigentümer selbst in sein Haus einzieht, oder aus demselben auszieht, so erstreckt sich die Meldepflicht in der oben festgelegten Frist auch auf ihn und seine Angehörigen.

§ 3 Übertretungen werden nach § 66 des Gesetzes vom 23. Dezember 1871 Nr. 2 Landesgesetzblatt ex 1872 mit Geldstrafen bis zum Betrage von 20 Kronen, im Uneinbringungs-falle mit Arrest bis zu zwei Tagen geahndet.

§ 4. Durch diese Kundmachung werden die in der Ministerialverordnung vom 15. Februar 1857, N.-G.-Bl. Nr. 33 erlassenen Vorschriften nicht berührt. Diese Kundmachung tritt sofort in Kraft.

Stadtrat Marburg, am 16. September 1914.

Der Bürgermeister: **Dr. Schneiderer.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Kostort in Graz.

2 Schüler werden unter günstigen Bedingungen in Kost und Wohnung genommen. Gute Verpflegung und gewissenhafte Aufsicht. Anfrage Kärntnerstraße 52, parterre. 3820

Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung Marburg.

Bei der freiwilligen Feuerwehr kommt der Dienerposten zur Befehung. Auskünfte hierüber Burggasse 4. 3787

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung. Anfrage Sonntag 27. Septemb. in Gasthof Zur Traube, Tegetthofstraße. 3812

Expeditions-

Arbeiter

tüchtig, werden aufgenommen im Expeditionshaus G. Reitinger in Marburg. 3791

Zwei möbl. Zimmer

mit Küche oder Verpflegung zu mieten gesucht. Zuschriften erb. unter „G. S.“ an die Verw. d. Blattes. 3792

Schöne Wirtschaft

zu verkaufen oder zu vertauschen. Anfrage Kärntnerstraße 56. 3793

Buchhalter

mit Pragis, beider Landessprachen mächtig, militärfrei, wünscht seinen Posten zu ändern. Gesl. Zuschriften unter „Selbständig 33“ an die Verw. d. Blattes. 3814

Damenmode-Salon

Emilie Pöltner

Freihausgasse 2, 2. Stock empfiehlt sich den geehrten Damen für die Herbstsaison. Spezialität in englischen und französischen Kostümen. Für erstklassige Arbeit wird bei mäßigen Preisen garantiert.

Schön möbl. Zimmer

event. 2 möbl. Zimmer, hochparterre, sonnseitig, sep. Eingang, billig zu vermieten. Auch mit Verpflegung. Anzufragen in der Ww. d. B. 3818

Junger 3785

Spezerei-Kommis

beider Landessprachen mächtig und guter Nachfrager wird aufgenommen bei Silv. Fontana jun., Marburg.

Staatl. konzess.

Stenographieschule Legat.

Erste Fachanstalt für Stenographie in Marburg.

Unterrichtsbeginn am 5. Oktober. Prospekte kostenlos in der Buchhandlung Heinz.

Einschreibungen täglich, Biftringhofgasse 32, parterre, Eingang beim Cafegarten. 3779

Englischen und franzöj. Unterricht

erteilt 3723

Frl. Franzl Oehm

staatl. geprüfte Sprachlehrerin, Marburg, Fabriksgasse 13.

Obstwickelpapier

fast unzerreißbar, in 5 lebhaften Farben und in drei Größen geschnitten. Papierwolle, weiß und farbig. Packpapier, braun und weiß, zum auslegen von Kisten, Fässern und Waggons empfiehlt billigst 3775.

Papierhaus N. Plaker, Marburg, Herreng. 3.

Sehr schöne südseitige

Villenwohnung

bestehend aus 4 Zimmer, Verandazimmer, Badezimmer usw. ab 1. Oktober zu vermieten. Anfrage Volksgartenstr. 26, part.

Grosser Lagerkeller

samt Magazin dauernd zu verpachten. Fässer aller Größen zu verkaufen. Anzufragen Friedrich Staudinger, Wielandgasse 6.

Sämtliche für einen Chirurgen notwendigen

Instrumente

sind krankheits halber preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltung des Blattes. 3822

Geprüfter Maschinist

und Schlosser auch für Diesel-Motore, elektr. Kraft- u. Lichtanlage sucht Posten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3825

Gold für Eisenringe

werden zur Ausfütterung mit Gold oder Silber übernommen und billigst berechnet.

Josef Beteln

(N. Riffmanns Nachfolger) Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwarenhandlung

Marburg, Herrengasse 5.

Herrn- und Kinder-

Winterkleidungsstücke werden preiswert verkauft. Parkstraße 12, Hausmeister. 3827

Verläßl. Verkäufer oder Verkäuferin

wird aufgenommen bei Carl Kasper, Spezereigeschäft, Bettau.

Wiener Modellhüte

Sonder-Modistengeschäft „Zur Wienerin“, Elise Polt-Witzler

Obere Herrengasse 40, Marburg a. Drau, Schillerstraße 11.

geschmackvolle Neuheiten sind bereits in entsprechender Auswahl eingelangt. Modernisierungen werden bekannt elegant ausgeführt. Großes Lager in Trauerhüten :: neuester Machart empfiehlt das ::